

# Katholische Kirche Nord-Neukölln

sozial – spirituell - kulturell

St. Christophorus Seelsorgeteam & Pallottinische Gemeinschaft



## Ende offen

Liebe Freund\*innen und Verwandte,  
Liebe Mitschwester und Mitbrüder,  
Liebe Unterstützer\*innen!  
Liebe Christophoraner\*innen und Ehemalige!

Ende offen – so heißt die neue CD von **herrlicher** (s. auch pallotti-media), die sie in einem record release concert in Christophorus Ende Mai vorstellten. Die Texte sind existentiell, philosophisch-theologisch, ja oft Gebete. Dazu groovige Musik.

Ende offen – das passt für viele Lebenssituationen. Nicht nur für die Predigten in St. Christophorus...!

Als im Februar die beiden Gewänder des Christophorus von der letzten Kunstausstellung abgehängt wurden, gab es Wehmut, weil **Kunst in der Kirche** erstmal ruhen muss – aus finanziellen Gründen. Beeindruckend, was die Kuratorin Prof. Celia Caturelli mit 16 Ausstellungen in gut 4 Jahren (!) präsentiert hat – immer in Beziehung zu unserem Kirchenraum oder den Inhalt unseres Wirkens. So auch die Gewänder des Christophorus - einmal aus Stoffresten der Kleiderkammer von St. Clara, um das Wirken von St. Christophorus mit und für Arme zu zeigen. Und dann waren es Landkarten – von Ländern, wo heute Gewalt, Terror oder Krieg sind, so dass Menschen fliehen müssen – für unser Wirken mit und für Flüchtlinge.

Mit diesen „Gewändern“ Arme und Flüchtlinge erleben wir im Alltag wirkliche **Integration**. Wenn beim wöchentlichen Gang zu Armen am Bahnhof Zoo mit Brot und Tee ein Gast im Kirchenasyl Menschen auf der Straße erlebt, weitet dies sein Deutschlandbild: auch hier gibt es krasses Elend auf der Straße. Bei Pallotti-Mobil – „mit Menschen unterwegs“ arbeiten Flüchtlinge mit Hartz IV – Empfängern zusammen. Sie

hören gegenseitig ihre Geschichten und bekommen ein tieferes Verständnis füreinander. Hier zeigt sich die Integrationskraft unserer Arbeit. Solche direkten Begegnungen verändern die Sicht! Wie gerne würden wir sie auch Politiker\*innen wünschen, die zu oft in Klischees zu diesen Themen sprechen.

Ende offen – ja viele fragen sich in unserem Stadtteil, wie die Entwicklung weitergeht. Es wird immer dichter: immer mehr Menschen, immer höhere Mieten mit Verdrängungen von Menschen, die lange in Neukölln leben und auch von sozialen Einrichtungen. Unser Reuterkiez soll die höchste Ferienwohnungsdichte von Berlin haben. **„Sucht der Stadt Bestes“**, heißt es bei Jeremia. Das sind auch Herausforderungen, die uns beim Erstellen eines gemeinsamen **Pastoralkonzeptes für Nord-Neukölln** beschäftigen. Dazu gab es im Mai einen Thementag mit 55 TN. Darunter Themen wie Gott im Alltag oder die Chancen von Hauskirchen für junge Erwachsene. Die Entwicklung und Gestaltung eines Pastoralen Raumes ist natürlich mit der Fusion zu einer neuen Pfarrei nicht abgeschlossen. Auch hier gilt: Ende offen – und mit Gott ist immer noch viel Luft nach oben.



*Fronleichnamsgottesdienst Neuköllner  
Grundschul Kinder im Britzer Garten.*

St. Christophorus Seelsorgeteam & Pallottinische Gemeinschaft

Nansenstr. 4-7, 12047 Berlin,  
www.christophorus-berlin.de  
KG St. Christophorus

T 030 / 627 3069-210

pfarramt@christophorus-berlin.de

IBAN: DE90 1009 0000 5811 2260 27 BIC: BEVODEBB

Seite 2

Wir freuen uns mit unseren Gruppenleiter\*innen auf die Nord-Neuköllner Kinderfreizeit „Kinder des Lichtes“. Erstmalig können wir nicht alle mitnehmen, so groß ist der Andrang. Für unseren „Schatz“, unsere **Kita** brauchen wir – allein aus Ruhestandsgründen – immer wieder neues Personal. Ein starkes Team – gestern, heute und morgen!!!

Seit Anfang des Jahres sind **Spenden** direkt **online** auf unserer website und facebook möglich. Alle unsere Projekte leben vom Einsatz vieler, die sich mit Herzblut einbringen. Und sie leben von den Spenden vieler Unterstützer\*innen, 1001 Dank!!! Wir danken für finanziellen Segen, der immer stärker gebraucht wird, damit für „Projekt Zukunft“ und für Pallotti-Mobil es weiterhin „Ende offen“ heißen kann!

Beschenkt sind wir immer wieder mit Praktikant\*innen. Sie finden uns. Stark! Wir beten seit Jahren um „die Fünf“ und meinen damit Mitglieder für die SAC-Priester- und Brüdergemeinschaft. Wir haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, spüren aber „neuer Wein gehört in neue Schläuche“! Daher verfolgen wir die Vision, dass sich in unseren Räumen eine Art **Jüngerschaftsschule** entwickelt – mit Menschen, die sich ganz auf das Abenteuer mit Gott einlassen. Wer ist bereit, sich von Gott tatsächlich verändern und weiterführen zu lassen? Gemeinsam wollen wir einen immer mehr jesuanischen Lebensstil suchen - auch in neue Aufgaben und Berufungen...

Um den Geist der Jüngerschaft ging es auch Anfang Februar, als ein Pastoralteam aus Nürnberg mehrere Tage hier war, um gemeinsam neue Inspirationen für das pastorale Wirken zu suchen. Es ging um die Dimensionen Gottesbeziehung, Persönlichkeitsentwicklung, Gemeinschaftsstärkung und Segen für die Welt. Wir waren angetan, dass wir alle sieben Personen in Wohnungen unseres Pfarrhauses unterbringen konnten und Pallotti-Mobil uns köstlich bewirtete.

**Ohne Ende – das Unendlichkeitszeichen ist ja das Lieblingszeichen von Vinzenz Pallotti**, der Gott gerne die unendliche Liebe und die unendliche Barmherzigkeit nannte. Zu

Pfingsten besuchte uns unser Provinzial Helmut Scharler sowie unser Neumitglied bei Movimento Pallotti, die Theologin Brigitte Procksch aus Wien. Alle anwesenden Mitglieder erneuerten ihre Hingabe an Gott in der Nachfolge Jesu.



*Kalle bekam von seinem Basketballteam ein neues Trikot geschenkt, prompt schaffte es Alba erstmals seit 10 Jahren ins Finale.*

Ohne Ende. Die meisten Lieder von herrlicher sind Gebete. Die Bibel lädt uns immer wieder ein, ohne Unterlass zu beten...Beten ist der Schlüssel, dass der Himmel sich öffnet. Beten ermöglicht den Zugang zu Spiritueller Intelligenz. Beten bedeutet mit Gott kooperieren. Wir erleben, wie doch viele Menschen – auch in unserer Kirche – sich in Selbst-Erlösung versuchen. Macher\*innen sein! Wir machen und machen ... und machen uns am Ende fertig. Dabei hätten wir das Angebot, Gott wirken zu lassen! Das Sterben und die Beerdigung unseres Gemeindemitgliedes Herbert Solga haben gezeigt, wie Gott fügen kann, wenn wir Menschen uns darauf einlassen. Er war das letzte Mal beim Gospelkonzert in der Kirche – ein köstlicher Vorgesmack für den Himmel. In seiner schmerzhaften Leidensphase bis auf die Intensivstation bekam er Beistand und menschliche Nähe geschenkt. Bewegend, wie viele zur Trauerfeier aus der Gemeinde kamen. Ja, es war österlich, wie es bei herrlicher heißt: **Ende offen – auf Dich hin!**

In herzlicher Verbundenheit



*Lenz Kalle Lenz*